

PPP-Newsletter Nr. 14/2008 des BWI-Bau vom 25.07.2008

Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Stadt Fehmarn.** Schule.
Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb (Gebäudemanagement inkl. Instandhaltung) des Neubaus der Inselschule Fehmarn am Standort Kantstraße im Ortsteil Burg.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 02.09.2008. Dokumentennummer im TED: 188982-2008.
- **Kreisstadt Höxter.** Abwasserbeseitigung.
Die Auftraggeberin beabsichtigt, eine Gesellschaft privaten Rechts zu gründen und Anteile daran an einen strategischen Partner zu veräußern. Die Gesellschaft soll mit der Dienstleistung „Abwasserbeseitigung“ (Management, Bau und Betrieb aller abwassertechnischen Anlagen) beauftragt werden. Die Finanzierung des Neuvermögens kann ggf. über ein Forfaitierungsmodell erfolgen.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 29.08.2008. Dokumentennummer im TED: 192197-2008.
- **Stadt Duisburg.** Berufskolleg.
Neubau eines Berufskollegs in der Duisburger Innenstadt (Bismarckstraße/Pappenstraße). Der Auftragnehmer hat die Planungs- und Bauleistungen inklusive Festeinbauten der Werkstätten sowie die Finanzierungs-, Betriebs- und Bewirtschaftungsleistungen für 25 Jahre zu übernehmen.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 21.08.2008. Dokumentennummer im TED: 188986-2008.
- **Landkreis Emsland.** Schulen.
Planung, Neubau, Sanierung, Finanzierung und Betrieb (über 25 Jahre) von Schul-/Mensagebauten und von Sportstätten der Gymnasien Georgianum und Johanneum in Lingen.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 18.08.2008. Dokumentennummer im TED: 179308-2008.
- **Stadt Offenbach.** Schulen.
Abriss, Neubau und Betrieb der Beethovenschule (Grundschule), Sanierung, Erweiterung und Betrieb des Berufsschulzentrums Buchhügel (Theodor-Heuss-Schule und Käthe-Kollwitz-Schule) sowie Finanzierung von Bauleistungen. Vertragslaufzeit: 20 Jahre ab Auftragsvergabe.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 11.08.2008. Dokumentennummer im TED: 171545-2008.
- **Stadt Kirchheim unter Teck.** Baukonzession Bad.
Konzession für Planung, Bau bzw. Sanierung, Finanzierung und Betrieb eines Hallen- und Freibades in Kirchheim/Teck in Form eines PPP-Modells über einen Zeitraum von voraussichtlich 30 Jahren.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.
Schlusstermin für die Einreichung der Bewerbungen: 12.08.2008. Dokumentennummer im TED: 167734-2008.

Markterkundung

- **Freie und Hansestadt Hamburg.** Universitätsgebäude.
Neubau, Finanzierung, Betrieb und Bewirtschaftung der HafenCity Universität (HCU) über einen Zeitraum von 25 Jahren. Dokumentennummer im TED: 167640-2008.
Nachdem eine erste Ausschreibung des Projektes (vgl. PPP-Newsletter 2/2008 vom 25.01.2008) Ende Mai 2008 eingestellt wurde (Dokumentennummer im TED: 141291-2008), wird nunmehr eine unverbindliche Markterkundung durchgeführt.



Vorinformationen

- **Stadt Mölln.** Sporthalle.
Abriss Altbestand sowie Planen, Neubau, Betrieb (25 Jahre) und Finanzierung einer Dreifeldsporthalle mit ca. 400 Tribünensitzplätzen.
Dokumentenummer im TED: 164443-2008.
- **Stadt Bonn.** Frankenbad.
Das Frankenbad in Bonn soll durch ein modernes Familienfreizeit- und Wettkampfbad am bisherigen Standort ersetzt werden. Derzeit wird überprüft, ob durch eine PPP-Realisierung Effizienzvorteile erzielt werden können. Die PPP-Task Force Nordrhein-Westfalen führt das Projekt als Pilotprojekt.
Quelle: http://www.ppp-nrw.de/pilotprojekte/bildnug_sport_2/pub01/bonn.php

Zuschlagserteilungen

- **Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH.** Gesundheitspark.
Der Zuschlag für die PPP-Konzession „Gesundheitspark Reinkenheide“ (Pflege, Wohnen, Hotel, Gastronomie) ging an die Firma **Weser Wohnbau GmbH & Co. KG**, Bremen.
Dokumentenummer im TED: 191026-2008.
- **Landkreis Nienburg/Weser.** Werkstätten.
Den Auftrag für Planung, Neubau und Finanzierung der Metallwerkstätten für die BBS Nienburg erhielt die Firma **Rochlitzer & Rübner GmbH**, Markkleeberg. Gesamtauftragswert: 3,5 Mio. Euro.
Dokumentenummer im TED: 179308-2008.

Weitere Informationen

- **PPP-Task Force Bund.** PPP-Projekt Datenbank.
Die PPP Task Force des Bundes hat eine umfassende Projekt Datenbank aufgebaut, in der PPP-Projekte in Deutschland mit ihren wichtigsten Eckdaten aufgeführt sind. Seit dem 9. Juli 2008 ist die Datenbank, die fortlaufend ergänzt werden soll, frei geschaltet und steht allen Interessenten unter <http://www.ppp-projekt-datenbank.de/> zur Einsicht und zur Recherche zur Verfügung.
- **Partnerschaften Deutschland.** Erste Rahmenvereinbarungen unterzeichnet.
Duisburg und Dresden haben als erste Kommunen die Rahmenvereinbarung mit "Partnerschaften Deutschland" unterzeichnet. Auch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben trat der Rahmenvereinbarung bei. Damit haben die Zeichner die Option, jederzeit auf das Leistungsspektrum der Partnerschaften Deutschland zuzugreifen und ohne vorherige Ausschreibung Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. **Quelle:** <http://www.partnerschaftendeutschland.de/aktuelles.html>
Während Dresden PPP-Projekte im Kulturbereich plant, hängt das Duisburger Engagement mit dem Projekt "Duispont" zusammen. „Duispont“ ist ein geplanter ca. 100 Millionen Euro teurer Brückenzug um den Stadtteil Ruhrort herum, der zur verkehrlichen Entlastung dieses Nadelöhrs dienen und auch die Zukunft von Europas größtem Binnenhafen "Duisport" sichern soll. Partnerschaften Deutschland soll "Duispont" hinsichtlich der Chancen, das Projekt privatwirtschaftlich zu realisieren, untersuchen.
Quelle: <http://www.rp-online.de/public/article/duisburg/590570/Maut-fuer-die-Riesenbruecke.html>
- **DekaBank übernimmt WestKC.**
Die PPP-Beratungsgesellschaft Westdeutsche Kommunal Consult GmbH, kurz WestKC, geht ins Portfolio der DekaBank über. Verkäufer ist die WestLB AG. **Quelle:** <http://www.westlb.de/>
- **Initiative Finanzstandort Deutschland.** PPP und Mittelstand.
Die Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD) hat eine Untersuchung zum Thema „PPP – Attraktives Geschäftsfeld für den deutschen Mittelstand?“ vorgelegt. Zum Download unter <http://www.finanzstandort.de/> im Bereich „Aktuelles“.

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie
Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6703-280, Fax: 0211 / 6703-282
<http://www.BWI-Bau.de>
E.Paulsen@BWI-Bau.de



Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **VK Nordbayern Beschluss vom 02. Juli 2008 - 21.VK-3194-29/08**
<http://www.mkrq.com/reactor.php?page=2526>

Umweltbezogene Zuschlagkriterien

Die Vergabestelle (VSt) schrieb einen Auftrag zur Wärmeversorgung im Offenen Verfahren aus. Bestandteil des Verfahrens war die Errichtung eines Hackschnitzelwerks, einschließlich der Planung, der Finanzierung der Investitionskosten, die Wärmelieferung, der Betrieb und die Wartung einschließlich der Übernahme des gesamten Betriebsrisikos für einen Zeitraum von 20 Jahren. Als Wertungskriterien wählte die VSt Preis (45 %), Gesamt-Ökologie (40 %) und Technisches Konzept (15 %). Die VSt plante, den Zuschlag an eine kurz vor Ausschreibungsbeginn gegründete Gesellschaft zu vergeben. Die Antragstellerin (ASt) legte hiergegen den Nachprüfungsantrag ein.

Die VK Nordbayern (VK) lehnte den Nachprüfungsantrag als größtenteils unbegründet ab.

Zunächst ordnete die VK den Auftrag der VOL/A unter. Der aus Bau- und Lieferleistungen gemischte Vertrag habe seinen Schwerpunkt in der Lieferung der Wärme. Dahinter trete die reine Baumaßnahme zurück, so dass der Schwellenwert für Liefer- und Dienstleistungen maßgeblich sei.

Die Auswahl des Wertungskriteriums „Gesamt-Ökologie“ sei ebenso wenig zu beanstanden gewesen wie die Gewichtung mit 40 %. Bei der Auswahl müsse sich eine VSt nicht auf wirtschaftliche Gründe beschränken, wie sich aus § 25a Nr. 1 Abs. 1 VOL/A ergebe. Da der Zusammenhang zwischen der Umwelteigenschaft und dem Beschaffungsgegenstand (Kraftwerk und Wärmelieferung) erkennbar war, könne die VK keinen Fehler erkennen. Auch die hohe Gewichtung lasse sich damit rechtfertigen, dass die VSt erheblichen Wert auf Nachhaltigkeit im Sinne einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz lege, weil die Anlage in einem Luftkurort errichtet werden solle und die Kurgäste großen Wert auf ökologisch eine orientierte Energieerzeugung legten.

Dass die VSt einen Newcomer zugelassen habe, sei ebenfalls nicht zu beanstanden. Die sich gegenüber der Beigeladenen verpflichteten Nachunternehmer durften im Rahmen dieser Prüfung herangezogen werden.

Die VK verpflichtete aber die VSt, die Angebote neu zu werten, da der geforderte Nachweis durch einen neutralen Dritten (über die CO₂-Bilanz der Wärmelieferung) für die Bieter nicht zumutbar sowie im Übrigen auch ungeeignet und unbedeutend war.

Gegenstand dieses seltenen Falles eines PPP-ähnlichen Verfahrens, das nach den Regeln der VOL/A ausgeschrieben wird, war die Lieferung von Wärme durch Bau und Betrieb eines Biomasseheizwerks. Ohne nähere Begründung und ohne Rückgriff auf den Wert der einzelnen Elemente verortete die VK den Schwerpunkt auf der Lieferleistung. Das mutmaßlich nicht unwesentliche Bauelement spielte für die VK nur eine untergeordnete Rolle im Vergleich zum Ergebnis: der Wärmelieferung. Dies zeigt erneut, dass der Begriff „Schwerpunkt“ bzw. „Charakter“ einer Leistung kaum vorhersehbare Ergebnisse zeitigt.

Ob die Wahl des Umwelt-Aspektes „CO₂-Ausstoß“ tatsächlich zulässig, wie von der Vergabestelle deklariert, ist fraglich. Weder das Kraftwerk noch die Wärmeleistung unterscheiden sich im Hinblick auf das hier fragliche Merkmal, wo das benötigte Holz gewonnen und von wo es antransportiert wird. Insoweit ist die CO-Emission des Transportweges produktneutral und als ein „vergabefremdes“ Kriterium zu werten. Weder das EuGH-Urteil vom 17. November 2002 (C-513/99) noch vom 4. Dezember 2003 (C-448/01) liefert zu dieser Frage eine eindeutige Entscheidungshilfe. Insoweit die Beigeladene

ein Zusammenschluss lokaler Waldbesitzer ist, da nicht aufgeklärt war, bei wie vielen unabhängigen Waldbesitzern ein anderer Bieter noch ortsnah Holz beschaffen konnte, und in Anbetracht der sehr hohen Gewichtung dieses Kriteriums ist der Verdacht der Antragstellerin einer Diskriminierung zumindest verständlich.

Die VK sah auch keinen Anlass, die einzelnen Bewertungsvorgaben zu prüfen. Risikolos war die Auswahl der VSt. aber nicht. Im Rahmen des Ökologiekriteriums verteilte die VSt. die Punkte nach einer linearen Verteilung zwischen dem in dieser Kategorie besten und dem schlechtesten Bieter. Beim Preis verteilte sie entsprechend die Punkte zwischen dem besten Bieter als Maximum und dem doppelten Preis des Bieters als Minimum. Das beste Angebot als Ausgangspunkt für die Differenzierung zu nehmen ist immer riskant. So können, falls keine qualitativen Mindestvoraussetzungen getroffen wurden, Bieter mit niedrigen Preisen und entsprechend schlechter Qualität die Preisdifferenzen zwischen anderen, teureren Bietern mit der gewollten Qualität verzerren. Sofern die Vergabestelle nicht mit dem vorzugswürdigen Preis-Leistungs-Koeffizienten für die Wertung arbeiten will, sollte der Schätzwert ggf. abzüglich eines Wettbewerbsabschlags als Ausgangspunkt gewählt werden, wenn es möglich war, diesen relativ genau zu schätzen.

Die im Rahmen des Wertungskriteriums Ökologie verwendeten Grenzen, niedrigster angebotener Ausstoß – höchster angebotener Ausstoß, birgt zudem die große Gefahr von Verzerrungen durch Angebote, deren Ausstoß besonders hoch oder besonders niedrig ist. Kleineren Unterschieden werden so eingegebenet. Ein Ausstoß, der „nur“ doppelt so hoch ist wie der niedrigste, wird etwa ohne nennenswerten Abzug bewertet, wenn zugleich ein anderes Angebot den sechsfachen Ausstoß enthält. Bietet entsprechend ein Bieter mit solch hohen Ausstoßwerten an, können sich die übrigen Bieter auf die übrigen Wertungskriterien konzentrieren. Auf eine solche Wertungsmethode mit flexiblen Grenzwerten, die nicht selten auch bei PPP-Vorhaben im Hochbau angewendet wird, sollte deswegen eher verzichtet werden.

Mütze Korsch Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Rechtsanwalt Matthias Berger
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Tel. +49 211 – 88 29 29
Fax +49 211 – 88 29 26
Mobil +49 160 – 47 20 722
berger@mkrq.com
www.mkrq.com

